**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 28

**Illustration:** Von der Sittlichkeit

Autor: Bachmann, Paul

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ledig aller Aleiderbande, Ruht man wieder unbeschreiblich Selig irgendwo am Strande Rühlen Waffers - männlich-weiblich! Alle Vorurteile gehen Mit dem Fall der Kleider "baden", Man vermag sich anzusehen, Ohne sittlich sich zu schaden. Was daheim wär' sehr vonnöten — Sier braucht niemand zu erröten.

Denn der Daseinszweck ist Lüften! Keiner kommt nur, daß er schaue Sinnenfroh nach runden Süften Oder, was uns sonst am Baue Eines Körpers oft gefällig, Reizend, lieblich will erscheinen, Weil in Formen, wohlig-wellig, Dinge wir zu sehen meinen, Die symbolhaft unser Denken Immer wieder auf sich lenken.

Form wird plötlich Nebensache. Freundlich herrschen die Ideen: Sonne, Luft und Waffer! Schwache Werden stark, und Blinde sehen. Geben Lebensenergien, Losgelöst von Staubgedanken, Die Natur in reinstem Blühen Thne Schneiderwerkstattschranken. Wie der Leib, der hüllenlose, Schlüpft die Seele aus der Hose.

Conne, Luft und Waffer fpüle Weg den Sat aus unfrer Seele, Daß die neuverjüngte fühle, Was sie hat, und was ihr fehle. Mögen Stoffe, die nur härten, Schleunigst weichen aus den Poren, Flüchten wie aus aufgesperrten, Lange dumpf geschloss'nen Toren, Jeder faule Rest von Schimmel Trocknen unter freiem Himmel!

Lang' genug habt zwischen Steinen Ihr gehauft in Kleiderschalen. Jett will euch die Sonne scheinen! Mit dem Golde ihrer Strahlen Raht sie unfren Erdenstätten, Alles farbig überglänzend Und mit bunten Blumenketten Jedes Menschenhaupt befränzend. Lakt sie ein! Geht ihr entgegen! Sonne fommt auf allen Wegen! Rots

## Der weiß es!

Ein Töchterchen fragt seinen Bater, der Angestellter eines Geschäftes ist: "Was ist au en Profurist?" Worauf der nebenstehende jüngere Bruder prompt antwortet: "En Profurist ist doch eine, wo den andere d'Sach ibrocket."

## Von der Sittlichkeit



"So öppis set me eifach azeige!" — "Bis doch ruhig, da äne macht eine e Abam und Eva Ufnahm!"

# Der neue Prophet

Wieder ift in fernen Landen, hört man, ein Prophet erstanden. Schon sah in der Illustrierten ich den Abphotographierten.

Von dem heil'gen Strand des Ganges trieb's ihn fort voll heißen Dranges, um uns abendländ'schen Christen unfre Seelen auszumisten.

Statt daß unfre Miffionare dort verkünden ihre Lehre, woll'n jest jene Sanften, Milden uns zu beffern Menschen bilden.

Sämi Dogananda heißt er und die ganze Welt bereist er, so wie Gandhi und Tagore, und macht überall Furore.

Im Verlaufe der Tourneen werden wir auch hier ihn sehen als verehrten Gaft, ich wette, beispielsweis im Quodlibette. @ Beurmann

> Restaurant HABIS~ROYAL Zürich

Spezialitätenküche

## Lieber Rebelspalter!

Beim Schulkommando der Refruten= schule geht ein Gesuch ein:

"Füs. Huber ersucht um Urlaub von Samstag mittag bis Sonntag Abend 11 Uhr wegen Heimkehr eines auswärtigen Familienmitgliedes."

Das Gesuch wird bewilligt. Ebenso ein gleichlautendes in der folgenden Woche. Als aber Huber 8 Tage später ein drittes Gesuch mit der nämlichen Begründung einreichte, läßt ihn der Herr Oberst kommen: "Ihr müend dänn scho e großi Familie ha, Hueber. Wär ischt dänn das chaibe Familiemitglied, wo jest wieder heichunt?" "Das bin ich, Herr Oberscht!"

# Die Trauer

Wir fuhren am Begräbnis unserer lieben Großmutter still und bekum= mert in der zweiten Droschke. Der Hansli faß, aus guten Gründen wohl= verstaut zwischen den Eltern.

Auf der Straße gehen Schulkame= raden vorbei. Er wie der Blitz am Droschkenfenster: "Juhu — ich cha Gutsche fahre — und ihr müend i d'Schuel!"